

Projektpräsentation UWIT und KURI: CoRE-NRW Werkstatt 31. März 2022

Döring, Maurice (Ed.)

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sonstiges / other

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Döring, M. (Hrsg.). (2022). *Projektpräsentation UWIT und KURI: CoRE-NRW Werkstatt 31. März 2022* (CoRE-NRW Dokumentation, 8). Bonn: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) gGmbH; CoRE-NRW - Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia / Netzwerk für Extremismusforschung in Nordrhein-Westfalen. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-89009-7>

Nutzungsbedingungen:

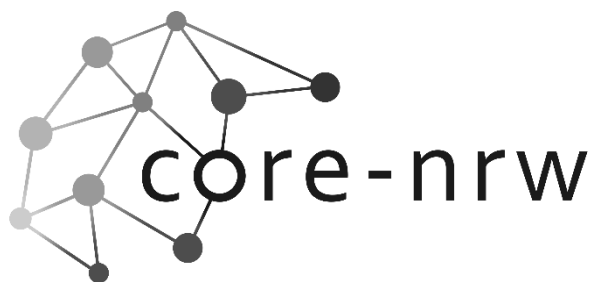
Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0>



Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen

Connecting Research
on Extremism
in North Rhine-Westphalia

Projektpräsentationen UWIT und KURI

CoRE-NRW Werkstatt 31. März 2022

Maurice Döring (Hg.)

Im Auftrag von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einleitung

Religiöse Bildung gilt als ein wichtiger Baustein in der Prävention gegen islamistische Radikalisierung. Die Perspektiven und Haltungen der angehenden Theolog:innen, die nach ihrem Abschluss die religiöse Unterweisung, z. B. Im schulischen Religionsunterricht oder in Moscheen, durchführen sollen, wurden bisher jedoch noch erhoben. Diese Lücke will das Projekt „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islams aus Sicht (angehender) islamischer Theolog:innen (UWIT) – Islamischer Religionsunterricht als Mittel der Radikalisierungsprävention?“ schließen. Das Vorhaben analysiert die Expertise angehender Theolog:innen zu den vermuteten Ursachen und Wirkungen von Islamismus und bindet diese Erkenntnisse in Empfehlungen für Präventionsansätze im familiären, (außer)schulischen, universitären und religiösen Kontext.

Die Bedrohung durch Islamistischen Terrorismus hat die Debatte über Innere Sicherheit und Prävention in den vergangenen Jahren sehr stark geprägt. Während auf der einen Seite repressive Maßnahmen verstärkt wurden, entstand auf der anderen Seite eine vielfältige Präventionslandschaft. Doch wann wird welche Form von Gegenmaßnahme ergriffen? Welchen Entscheidungslogiken folgen Akteure aus Politik, (Sicherheits-)Behörden und Zivilgesellschaft in ihren jeweiligen Reaktionen, welche Problemwahrnehmungen, Problemdefinitionen, Lösungskonzepte und -praktiken liegen dem zugrunde? Diesen Fragen widmet sich das Vorhaben „Konfigurationen von gesellschaftlichen und politischen Praktiken im Umgang mit dem radikalen Islam (KURI) – Das Zusammenspiel aus gesellschaftlichen Anforderungen an den Staat und die Zivilgesellschaft beleuchten - Probleme und Lösungsansätze erkennen“.

Diese Dokumentation stellt die Präsentationsfolien aus der Veranstaltung zu Verfügung.

Inhalt

- 1 Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islams aus Sicht (angehender) islamischer Theolog:innen (UWIT) 3**
- 2 Konfigurationen von gesellschaftlichen und politischen Praktiken im Umgang mit dem radikalen Islam (KURI) 21**

1 Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islams aus Sicht (angehender) islamischer Theolog:innen (UWIT) - Islamischer Religionsunterricht als Mittel der Radikalisierungsprävention?



ISLAMISCHER RELIGIONSUNTERRICHT ALS MITTEL DER RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION?

CANER AYYILDIZ,
PROF. DR. MARGIT STEIN,
PROF. DR. DR. VERONIKA ZIMMER



UWIT

Veranstaltung „CoRE-NRW-Werkstatt“ am
31.03.2022



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



UWIT



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Gliederung

1. Islamischer Religionsunterricht als ordentliches Schulfach
2. Forschungsstand zur präventiven Kraft des Islamischen Religionsunterrichts
3. Forschungsprojekt UWIT: Stichprobe und Methodik
4. Ausgewählte Ergebnisse
5. Fazit

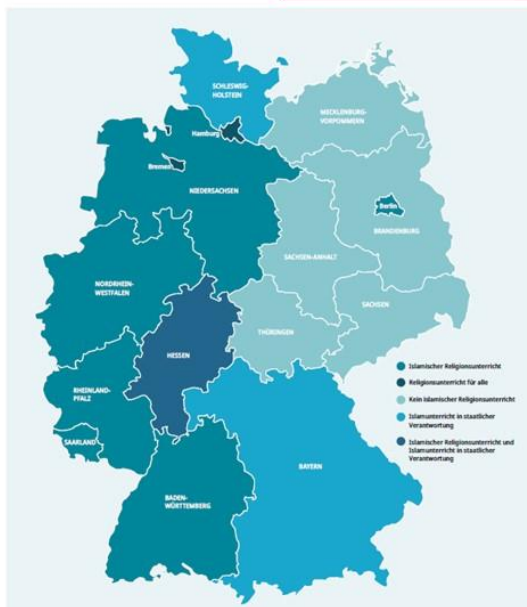
UWIT



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

- Rechtliche Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts
- Gesellschaftliche und politische Erwartungen: Islamischer Religionsunterricht als Mittel der Integration und Prävention
- Islamkunde und bekenntnisorientierter islamischer Religionsunterricht
- Umsetzung in den Bundesländern



Islamischer Religionsunterricht in Deutschland 2019/20

(Mediendienst Integration
2020, S. 15)

- seit 2011 BMBF-Förderung von Zentren und Instituten für Islamische Theologie in Tübingen, Frankfurt-Gießen, Münster, Osnabrück und Erlangen-Nürnberg
- seit 2019 Förderung der Institute für Islamische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Paderborn

Geförderte Standorte

- Zentrum für Islamische Theologie Münster (ZIT)
- Department Islamisch-Religiöse Studien (DIRS) der Friedrich-Alexander Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg
- Zentrum für Islamische Studien Frankfurt / Gießen
- Seminar für Islamische Theologie Paderborn
- Zentrum für Islamische Theologie (ZITh) der Universität Tübingen
- Institut für Islamische Theologie Osnabrück (IIT)
- Berliner Institut für Islamische Theologie (BIT) an der Humboldt-Universität zu Berlin (HU)

Weitere Studiengänge „Islamische Theologie“

- Akademie der Weltreligionen an der Universität HH
- Pädagogische Hochschulen in Baden-Württemberg (Fach Islamische Religionslehre/ Religionspädagogik) an:
 - Pädagogische Hochschule Weingarten
 - Pädagogische Hochschule Karlsruhe
 - Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) (Projektförderung des BMBF und der Stiftung Mercator) vernetzt die Universitätsinstitute der Islamischen Theologie untereinander und mit angrenzenden Fächern.



Zum Islamischen Religionsunterricht insgesamt:

- Evaluation des Islamischen Religionsunterrichts (Schröter 2015a; b; Uslucan 2007; 2011; Uslucan/Yalcin 2018)
- Kompetenzorientierung im islamischen Religionsunterricht (Abdel-Rahman 2021)
- Forschungen zu islamischen Religionslehrkräften (Celik 2017; Khorchide 2008)
- Forschungen zu Studierenden der islamischen Theologie (Stein/Ceylan/Zimmer 2017; Dreier/Wagner 2020)

UWIT



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Schulversuche zum Islamischem Religionsunterricht

Beispiel Niedersachsen:

Seit dem 01.08.2003

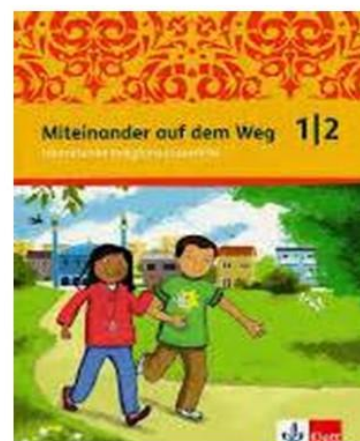
42 Grundschulen

zwei Wochenstunden

Wissenschaftliche Begleitung

(Uslucan 2007; 2011)

235 Kinder und ihre Eltern befragt



UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Kompetenzorientierung der Lehrpläne und Curricula im islamischen Religionsunterricht

Studie von Abdel-Rahman (2021)

Analyse der Lehrpläne und Curricula für den Islamischen Religionsunterricht in ausgewählten Bundesländern, u.a. in Niedersachsen



UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Zu Lehrkräften im Islamischen Religionsunterricht :

Studie von Çelik (2017):

- Berufswahl
- berufliche Zufriedenheit
- Belastungen im Unterricht
- Organisation und Theorie des Unterrichts



UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Zu Lehrkräften im Islamischen Religionsunterricht :

Studie von Khorchide (2008) (Österreich)

- Inhalte, die vermittelt werden
- Didaktisch-pädagogische Mittel
- Einstellungen und Haltungen



UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Zu Studierenden der Islamischen Theologie :

Studie von Dreier/Wagner 2021:

- Demographie und Sozialisation
- Studienverläufe
- Studienmotivation



UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Zu Studierenden der Islamischen Theologie :

Studie von Stein/Ceylan/Zimmer (2017)

Studie von Zimmer/Stein/Ceylan (2019)

- Ziele und Aufgaben des Islamischen Religionsunterrichts
- Studienmotivation
- Politische Haltungen



UWIT

Caner Ayyıldız, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

3. Forschungsprojekt „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islams aus Sicht (angehender) islamischer Theolog*innen“ (UWIT)

UWIT

Caner Ayyıldız, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

Fragestellungen:

Welche Erwartungen werden an den islamischen Religionsunterricht seitens der Gesellschaft gestellt?

Wie sind die Inhalte und Kompetenzen zur Gestaltung eines präventiv wirkender Religionsunterrichts im Studium der Islamischen Theologie verankert?

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



Methodisches Vorgehen:

- Dokumentenanalyse (Inhaltsanalyse der Module aus den Modulhandbüchern der Studiengänge)
- **Interviewstudie I (mit 20 Dozierenden an den Standorten der Studiengänge „Islamische Theologie“)**
- Interviewstudie II (mit Studierenden der Studiengänge „Islamische Theologie“)

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



- **Gesellschaftspolitische Erwartungen** überfrachten den islamischen Religionsunterricht
- vielmehr sollte betont werden, dass *„der islamische Religionsunterricht [...] nicht primär zur Extremismusprävention, sondern er ist aus verfassungsrechtlichen Gründen und auch auf vor allen Dingen aus vielen pädagogischen und religionspädagogischen Gründen eingerichtet [wurde]“* (UWIT_DI2)
- Religionsunterricht allein kann keinen kritischen Denkprozess anstoßen
- flankierende Maßnahmen auf Schul- und Klassenebene notwendig

Im islamischen Religionsunterricht adressierte Kompetenzen

- **fachliche Kompetenzen**, im Sinne einer „Wissensvermittlung und [...] Förderung kognitiver Fähigkeiten“ (El-Mafaalani et al. 2016, S. 6)

„Hier geht es vor allem darum zu versuchen, bei Schülerinnen und Schüler Kompetenz, [...] aufzubauen. Wie gehe ich eben auch mit solchen Phänomenen um? [...] Eine differenzierte Betrachtung des Problems, natürlich dann verglichen mit ihren Inhalten im Koran [...], um eben auch hier unterschiedliche Perspektiven zu zeigen, damit der Schüler oder Schülerin schon nicht einfach mehr bloß aufspringt, nur weil es ihnen einer sagt, sondern es kritisch betrachten.“ (UWIT_I1).

Im islamischen Religionsunterricht adressierte Kompetenzen

- **Reflexions- oder Methodenkompetenzen**, die einen reflektierten Umgang mit religiösen Inhalten ermöglichen sollen“ (Kiefer 2021, S. 5)

„Wenn die Kinder [...] Selbstreflektion vermittelt bekommen, werden sie zu weniger Radikalisierung tendieren. Das Ziel ist es, die Selbstreflektion zu stärken, zu wissen, wo stehe ich? Was mache ich? Identitätsstiftend auch zu sein [...] dann] haben Kinder ja mehr Standfestigkeit, wenn sie den Bezug zu sich selbst gewinnen.“ (UWIT_I3).

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



Im islamischen Religionsunterricht adressierte Kompetenzen

- **soziale Kompetenzen**, die sich etwa in „soziale[n] Fertigkeiten und Bindungen, die eine Orientierung in der Gesellschaft und die Entwicklung von Lebensperspektiven erleichtern“ ausdrücken (El-Mafaalani et al. 2016, S. 6):

„Wenn man die Ziele des Islamunterrichts betrachtet bzw. auch die didaktischen Methodiken dann würde ich sagen, dass das Hauptziel der Didaktik ist, Hinführung zur Selbstbestimmung, zu diesem reflexiven Umgang mit dem eigenen Leben. Und da fällt natürlich vieles rein. Auch die Radikalisierung ist dabei, also indirekt würde ich sagen“ (UWIT_I1).

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



Modulstrukturen im Studium der Islamischen Theologie

- islamistische Radikalisierung ist kein „Oberthema“ (UWIT_11)
- sondern ein Querschnittsthema in allen Modulen
- kein Inhaltsbereich, sondern die Adressierung der Vermittlung der reflexiven und methodischen Kompetenzen. *„Das Thema Prävention und Intervention spielt [auf einer expliziten Ebene] so gut wie gar keine Rolle“ (UWIT_14), sondern eher „didaktisch implizit [...] so etwas wie eine Pluralitätsoffenheit und auch Bewusstsein über Vielfalt im muslimischen Kontext“ (UWIT_15)*

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



Modulstrukturen im Studium der Islamischen Theologie

- Wichtig ist in den Modulen Inhalte und Themen abzubilden, welche *„die verschiedenen Zugänge zu der Religion, zu den religiösen Texten [...] vermitteln, beziehungsweise die Vielfalt in der Interpretationen [...] erschließen, um auf diesem Weg vielleicht indirekt ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass auch in der Interpretation und in der Praxis der Religion niemals eigentlich Eindeutigkeit herrscht, [...] wenn man jetzt [...] islamistische[.] Radikalisierung als die Suche nach Eindeutigkeit definieren würde.“ (UWIT_14).*

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



Modulstrukturen im Studium der Islamischen Theologie

- Für die Befassung mit islamistischer Radikalisierung im Studium „sind vor allem Module, die sich mit islamischer Gesellschaft auseinandersetzen [relevant], oder muslimisches Leben in der Gegenwart. Und auf der anderen Seite natürlich die Didaktik, beziehungsweise im Rahmen anderer Veranstaltungen, die Koran, Hadith oder die Lebensgeschichte des Propheten Mohammed thematisieren. Also dort eben auch das Thema Radikalisierung mitthematisiert wird“ (UWIT_I1).

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de




5. Fazit: Radikalisierungsprävention als gesamtgesellschaftliche und schulische Aufgabe

UWIT

Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



- Kritische Betrachtung der Konzeption des Religionsunterrichtes sowie der einbezogenen muslimischen Verbände
- Überfrachtung und Überforderung des IRUs durch gesellschaftspolitische Erwartungen
- Ursachen für die „unzureichende“ Integration sowie islamistische Radikalisierungen zugewanderter muslimischer Kinder und Jugendlicher werden individualisiert, während strukturelle Ursachen ausgeblendet bleiben

Radikalisierungsprävention als gesamtgesellschaftliche und -schulische Aufgabe

- Ausbau und die Stärkung der Regelstrukturen
- Ausbildung der Präventionsakteur:innen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen, Schulpsycholog:innen).

Kiefer (2021, S. 5) stellt fest, „dass die betroffenen Schulen vor allem gut abgestimmte und langfristige Präventionskonzepte benötigen, die von professionellen Fachkräften durchgeführt werden. Diese können nur erfolgreich sein, wenn ausreichende personelle Ressourcen in der Schulsozialarbeit und im Kollegium vorhanden sind.“



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

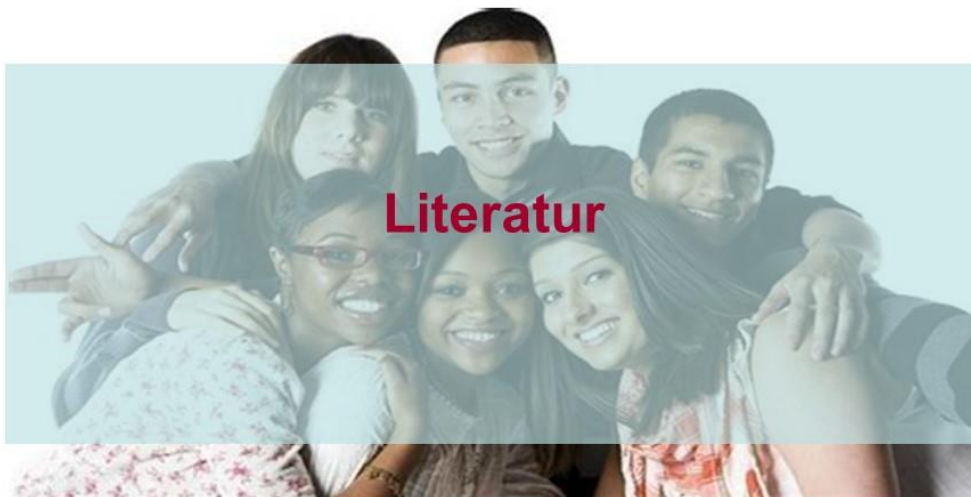
Caner Ayyildiz
Prof. Dr. Margit Stein
Universität Vechta

Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer
IU Internationale Hochschule
(Standort Essen)



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

- Abdel-Rahman, A. (2021): Kompetenzorientierung im islamischen Religionsunterricht. Eine Analyse ausgewählter Curricula als Beitrag zur Fachdidaktik des islamischen Religionsunterrichts.
- Çelik, Ö. (2017). Islamischer Religionsunterricht (IRU) in Deutschland. Erwartungen der Muslime – Konzepte der Kooperation zwischen den Glaubensgemeinschaften und dem Staat. Münster.
- Dreier, L./Wagner, K. (2021): Wer studiert Islamische Theologie? Ein Überblick über das Fach und seine Studierenden. AIWG-Expertise. Berlin.
- El-Mafaalani, A./Fathi, A./Mansour, A./Müller, J./Nordbruch, G./Waleciak, J. (2016): Ansätze und Erfahrungen der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit. HSFKReport Nr. 6/2016. HSFK, Frankfurt.
- Khorchide, M. (2008): Der islamische Religionsunterricht zwischen Integration und Parallelgesellschaft. Springer, Wiesbaden.
- Kiefer, M. (2021): Konfrontative Religionsausübungen von muslimischen Schülerinnen und Schülern. In: Analysen & Argumente. Konrad Adenauer Stiftung. Nr. 425.
- Medien dienst Integration (2020): Religion an Schulen. Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Medien dienst Integration, Berlin.
- Schröter, J. I. (2015a). Die Einführung des islamischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg. Dissertation. Freiburg

- Schröter, J. I. (2015b). Erfahrungen aus dem Modellprojekt "Islamischer Religionsunterricht" an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg". Lehren & Lernen. Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg. 41 (11), 11-15.
- Stein, M./Ceylan, R./Zimmer, V. (2017): Einstellungen zum Islamischen Religionsunterricht von muslimischen ReligionslehrerInnen und LehramtsanwärterInnen in Deutschland. In: Hikma – Zeitschrift für Islamische Theologie und Religionspädagogik, 8, S. 48-63.
- Uslucan, H.-H. (2009): Islam kontra Integration? Wenn schulische und religiöse Erziehung aufeinander treffen. SCHÜLER Wissen für Lehrer, 40-43.
- Uslucan, H.-H. (2011): Islamischer Religionsunterricht in Deutschland – Erwartungen und Vorbehalte. In: Geschäftsstelle der Deutschen Islam Konferenz & Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.): Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Perspektiven und Herausforderungen. Dokumentation. Tagung der Deutschen Islam Konferenz 13. Bis 14. Februar 2011, Nürnberg. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, S. 27-49.
- Uslucan, H.-H./Yalcin, C. S. (2018): Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung der Einführung des islamischen Religionsunterrichtes (IRU) im Land Nordrhein-Westfalen. Essen.
- Zimmer, V./Stein, M./Ceylan, R. (2019): Lehrkräfte als Mediatoren von Bildungs- und Erziehungsprozessen – die Rolle der politisch-religiösen Einstellungen (angehender) Lehrkräfte für den Islamischen Religionsunterricht. In: Bildung und Erziehung BuE, 72 (1). S. 50-78.

Kart, Mehmet/Stein, Margit/Lautz, v. Yannick/Bösing, Eike/Zimmer, Veronika/Rother, Petra/Ayyildiz, Caner (2021): Zum Stand der Radikalisierungsprävention im Phänomenbereich des Islamismus. IUBH Discussion Papers Sozialwissenschaften. 5 (2021), 1-13.

(https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1626677369/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/IU_DP_Sozialwissenschaften__5_2021_Kartetal_qkwuoq.pdf)

Stein, Margit/Zimmer, Veronika/Kart, Mehmet/Rother, Petra/Lautz, v. Yannick/Bösing, Eike/Ayyildiz, Caner (2021). Der islamische Religionsunterricht als Mittel der Radikalisierungsprävention. IUBH Discussion Papers Sozialwissenschaften. 4 (2021), 1-20.

(https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1626677379/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/IU_SOZIALWISS_4_2012_Stein_Zimmer_Kart_lvuaw1.pdf)

Zimmer, Veronika/Stein, Margit/Kart, Mehmet/Bösing, Eike/Lautz, v. Yannick/Ayyildiz, Caner (2022). Gesellschaftliche Ursachen des radikalen Islam. IU Discussion Papers Sozialwissenschaften. 2 (1), 1-24. (https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1644222630/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/DP_Sozialwissenschaften_2022_1_Zimmer_et_al_Islamistische_Radikalisierung_m bq271.pdf)

UWIT



Caner Ayyildiz, Margit Stein, Veronika Zimmer

www.uni-vechta.de

2 Konfigurationen von gesellschaftlichen und politischen Praktiken im Umgang mit dem radikalen Islam (KURI) – Das Zusammenspiel aus gesellschaftlichen Anforderungen an den Staat und die Zivilgesellschaft beleuchten - Probleme und Lösungsansätze erkennen



GEFÖRDERT VOM



CoRE-NRW Werkstatt

31. März 2022



Forschungsgegenstand

Umgang mit dem Islamismus in Deutschland in einem Setting aus

- gesellschaftlichen Problemwahrnehmungen und Anforderungen an den Staat und an zivilgesellschaftliche Einrichtungen und
- Problemwahrnehmungen und -definitionen, Lösungskonzepten und -praktiken von Politik, Verwaltung, Sicherheitsbehörden und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen

Laufzeit: September 2020 bis August 2024



Projektpartner und Praxispartner

- Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)
- Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Referat GII4
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Violence Prevention Network (VPN)
- Ufuq e.V.
- *Bundeskriminalamt, IZ 32-Forschungsstelle Extremismus/Terrorismus*
- *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referat 105*
- Deutsche Stiftung Friedensforschung



Leitfragen

Welche Faktoren bestimmen den Umgang mit dem Islamismus

- Welche Arten von Maßnahmen gegen den Islamismus werden wann ergriffen und wie werden sie begründet
- Welche Anforderungen, Wahrnehmungen und Problemlösungskonzepte gehen in die Maßnahmeentscheidungen ein
- Zusätzliches Augenmerk dabei auch auf Maßnahmen gegen rechtspopulistische und rechtsextreme Gruppierungen

4



Wie setzen wir dies um?

Arbeitspakete

- 1 Langzeitstudie zu islamistischen Aktivitäten und Gegenmaßnahmen
- 2 Vertiefende und vergleichende Fallstudien
- 3 Leitfadeninterviews und Fokusgruppengespräche
- 4 Umfrageexperimente
- 5 Transfer der Forschungsergebnisse

5



Forschungsansatz

- KURI lehnt sich an das Konzept der „Sicherheitskultur“ an
- Sicherheitskultur wird verstanden, als die Summe der „Überzeugungen, Werte und Praktiken von Institutionen und Individuen, die darüber entscheiden, was als eine Gefahr anzusehen ist und wie und mit welchen Mitteln dieser Gefahr begegnet werden soll.“

Daase, Christopher. 2012. Sicherheitskultur als interdisziplinäres Forschungsprogramm, in: Daase, Christopher/Offermann, Philipp/Rauer, Valentin (Hg.). 2012. Sicherheitskultur: Soziale und politische Praktiken der Gefahrenabwehr, Frankfurt/M.: Campus, 23-44 [40]

6



Anforderungs-Umwandlungsmodell

Problemwahrnehmungen



Anforderungen

Gesellschaft
Politik
Sicherheitsbehörden



Maßnahmeentscheidungen

Problemwahrnehmungen
Einschätzungen zu Problemlösungen
Handlungszwänge und
-beschränkungen
Plausibilisierungsstrategien
Rollenverständnisse
Wirksamkeitsannahmen



Trends – Cluster

Logiken – Mindsets

7



Wie setzen wir dies um?

Arbeitsfelder

I ISLAMISTISCHE AKTIVITÄTEN

Islamistische Aktivitäten seit 2001, Schwerpunkt Deutschland
Modus Operandi

II ANFORDERUNGEN AN DAS POLITISCHE SYSTEM

Problemwahrnehmungen und Handlungsanforderungen

- Gesellschaft / Öffentlichkeit
- Politische Debatte
- Sicherheitsbehörden

8



Wie setzen wir dies um?

Arbeitsfelder

III MASSNAHMEN IM ZUGE DES UMGANGS MIT DEM ISLAMISMUS

- Gesetzgebung des Bundes (und Rechtsprechung des BVerfG)
- Sicherheitsbehördliche Maßnahmen
- Strafrechtliche Aufarbeitung
- Staatliche und zivilgesellschaftliche Präventionsarbeit

9



Bundesgesetze seit 2001 - Regelungsgehalte

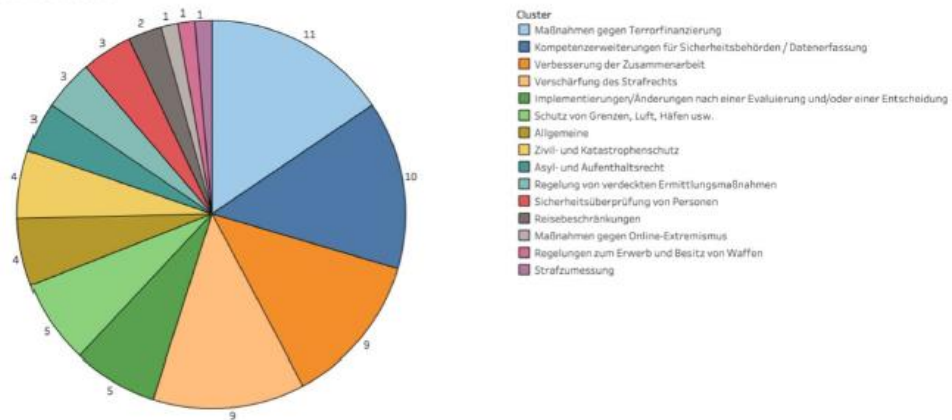
- Maßnahmen gegen Terrorismusfinanzierung
- Kompetenzerweiterung für Sicherheitsbehörden/Datenerfassung
- Sicherheitsüberprüfung von Personen
- Regelung verdeckter Ermittlungsmaßnahmen
- Maßnahmen gegen Online-Extremismus
- Verbesserung der Zusammenarbeit
- Änderung und Verschärfung des Strafrechts
- Implementierung/Änderung nach Evaluation oder BVerfG-Urteil
- Schutz von Grenzen, Luft und Häfen
- Zivil- und Katastrophenschutz
- Asyl- und Aufenthaltsrecht
- Reisebeschränkungen
- Änderung im Waffenrecht

10



Bundesgesetze seit 2001 - Regelungsgehalte

Bundesgesetze Clusters





Bundesgesetze: Vorläufige Beobachtungen und Trends

- Erweitertes Sicherheitsverständnis betrifft auch das Recht
 - ▶ hybride Funktion von Recht im Zsmhg. mit Sicherheit: Verstetigung von ausgeweiteten Kompetenzen + „Bollwerk“ gegen Ungleichbehandlung, Willkür, GR-Eingriffen usw.
 - ▶ sukzessive Aufwertung staatlicher Schutzpflichten >> Wandel im Verhältnis Sicherheit — Freiheit
- Versicherheitlichung (Ausnahmelogik), aber auch Normalisierung der Ausnahme
- Trend zur Proaktion: „pre-crime“, Risikomanagement und Gefahrenbegriff
- Unschärfe schafft Interpretationsspielräume (Aufeinandertreffen von Politik und Recht)
 - ▶ Gefahrenbegriff und Personalisierungstrend (implizites Freund-Feind-Denken)
 - ▶ ‚Rechtsstaat‘ und ‚wehrhafte Demokratie‘ als gewichtige Legitimationsargumente
- Verrechtlichung/Vergerichtlichung vs. Politisierung des Rechts

12



Problemwahrnehmungen Sicherheitsbehörden (VS)

- Große Unterschiede im Aufbau der VS-Berichte über die Jahre hinweg (Gruppierungen, Verwendung von Begriffen, Personenpotenzial, Länge der Kapitel zu Islamismus)
- z.T. Diskrepanz zwischen Gefahrenereinschätzung und Umfang der Beschreibungen (z.B. Milli Görüş & IS)
- Einige Themen/Begriffe (z.B. „home-grown“ Terrorismus, Deutschland als Rückzugsraum) werden nur phasenweise verwendet
- Unterschiede zwischen BfV- und LfV-Berichten (z.B. Themenschwerpunkte)

13



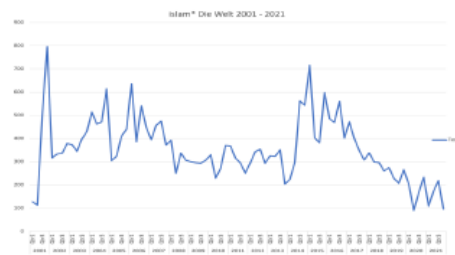
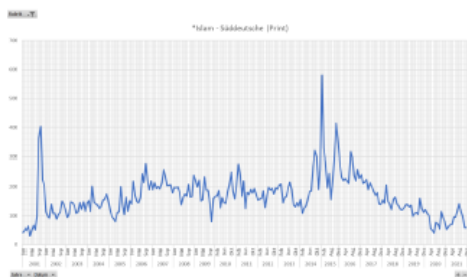
Problemwahrnehmungen Sicherheitsbehörden (VS)

- Bedrohungsdarstellung schwankt zwischen 2001 und 2013, nimmt dann bis 2018 zu und danach wieder ab
- Die Darstellung der Gefährdungslage variiert von allgemeinerer Gefahreneinschätzung 2001: „Auch in Deutschland gefährdeten Islamisten die innere Sicherheit [...]“
- zu konkreter Bedrohungswahrnehmung bspw. nach den sogenannten Kofferbombenanschlägen 2006: „... zeigen deutlich, dass Deutschland im Zielspektrum terroristischer Gruppierungen liegt und nicht mehr nur Rückzugsraum, sondern eben auch Operationsgebiet ist“.
- Die stärkste Bedrohung wird zwischen 2016 bis 2018 wahrgenommen
- 2016 und 2017: „Deutschland steht im Fokus des islamistischen Terrorismus. Auch zukünftig kann es **jederzeit** zu einem terroristischen Ereignis in Deutschland kommen.“

14



Problemwahrnehmung Öffentlichkeit - Aufmerksamkeitsfrequenzanalyse



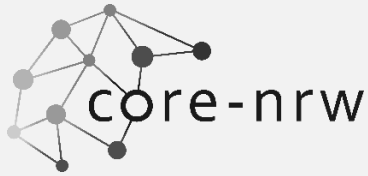
- Abgleich mit islamistischen Aktivitäten
- Peaks: Was waren die Inhalte der Berichterstattung (Fokus: Wahrnehmungen und Forderungen)
- Langzeit: Cluster und Trends in der Berichterstattung -> Muster

15



Zielsetzung

- Grundlagenforschung
- Transfer:
 - Vermittlung der Komplexität der Entscheidungsfindung in diesem Feld, Erwartungen nach einfachen Lösungen modifizieren
 - Bild der gesellschaftlichen Erwartungen an Politik, Behörden und zivilgesellschaftliche Einrichtungen
 - Ansatzpunkten für Politik und Zivilgesellschaft, wie Entscheidungen zu einzelnen Maßnahmen verbessert werden können
 - Ansätze für weitere Forschungen zum Umgang mit dem radikalen Islam und anderen Extremismen



Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen

Connecting Research on Extremism
in North Rhine-Westphalia

Impressum

Herausgeber und Kontakt

Maurice Döring

BICC · Bonn International Centre for Conflict Studies, gGmbH

Pfarrer-Byns-Str. 1 · 53121 Bonn · Tel. +49 228.911 96-45

doering@core-nrw.de · www.core-nrw.de

Die Veröffentlichung erfolgt im Kontext des Netzwerkes CoRE-NRW, einem Verbund aus Wissenschaft und Praxis zur Erforschung des extremistischen Islamismus, Rechtsextremismus und anderer Formen des Extremismus.

Die Koordinierungsstelle des Netzwerks ist am BICC angesiedelt und arbeitet im Auftrag für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Die Inhalte der Publikation werden allein von den Autorinnen und Autoren verantwortet.

Gestaltung

kipconcept gmbh, Bonn

Juni 2022